

GEMEINDEPOST

SPÖ KÖTSCHACH-MAUTHEN

SPÖ
KÄRNTEN



Das Bürgermeisterteam
wünscht eine besinnliche
Weihnachtszeit!

Werte Gemeindebürgerinnen, werte Gemeindebürger!

Am Ende eines Jahres ist ein guter Zeitpunkt, beim Denken etwas mehr in die Tiefe zu gehen, als dies oft im Hamsterrad der täglichen Herausforderungen möglich ist. Mein großes Glück ist, dass ich regelmäßig meine Gedanken und Projekte ordnen darf, um die Bürgerinnen und Bürger über die aktuellen Entwicklungen in unserer Gemeinde zu informieren. Das mache ich dann in der Gemeindezeitung. In dieser Gemeindepost möchte ich lieber über aktuelle Werte in unserer Gesellschaft schreiben.

Das Jahr 2024 war wieder gekennzeichnet durch viele globale und auch regionale Entwicklungen, die alles andere als ermutigend sind. Es gibt Kriege, die uns jeden Tag vor Augen geführt werden, die Wirtschaft scheint aus den Fugen geraten zu sein, das Wetter weist die Menschen unbarmherzig in die Schranken und die künstliche Intelligenz ist am besten Weg uns abzuhängen.

Wie sollen wir damit umgehen, dass unsere Welt scheinbar aus den altbekannten und einigermaßen berechenbaren Fugen gerät? Wo ist die Balance, wenn ein Krypto-Milliardär (aus einem kommunistischen Staat) um 6 Mio. Dollar eine festgeklebte Banane als Kunstwerk kauft und

dann aufisst? Gibt es nichts mehr Sinnvolles das man mit ungeheurem Vermögen, welches sich immer mehr bei Eliten anhäuft, während die Zahl der hungernden, alleingelassenen Menschen stetig steigt, anfangen kann? Was hat er mit dem Klebeband gemacht?

Ich kann mir vorstellen, dass diese Zeilen in einer Gemeindepost etwas deplatziert erscheinen und sich so mancher denken mag: Was will er uns nur damit sagen?

Worauf ich hinaus will ist, dass wir in einer Zeit leben, wo es gilt, noch mehr zusammenzuhalten. Die Jahre während und nach Corona haben zu einem Rückzug der gesellschaft-

lichen Qualitäten geführt. Immer mehr Menschen ziehen die digitale Welt der wirklichen Welt vor und die Risse in der Gesellschaft zwischen jung und alt, arm und reich, konservativ und progressiv werden immer größer.

Ich denke, es ist an der Zeit, dass wir uns wieder mehr auf unsere Grundbedürfnisse konzentrieren müssen und eines der wesentlichsten Merkmale des Menschen ist, dass er ein soziales Wesen ist. Wir brauchen andere Menschen, um zu überleben. Wir brauchen Liebe und Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Solidarität, wir brauchen Freiheit, Frieden und gegenseitiges Verständnis... und essen, trinken und ein Dach über dem Kopf. In unserer Region haben wir die besten Voraussetzungen dafür und es liegt an uns, die wir hier leben, diese Schätze zu erkennen und daraus das Beste für alle zu machen. Ich lade Sie also wieder dazu ein, an der Absicherung und der Verbesserung unseres Lebensraumes aktiv mitzuwirken. Jede Initiative zum Wohle der Gemeinschaft (Gemeinde), stärkt uns alle und hilft uns dabei, in diesen unruhigen Zeiten an einer guten und sicheren Zukunft zu arbeiten.

**IN DIESEM SINNE WÜNSCHE ICH
IHNNEN ALLEN EIN FROHES FEST
UND EIN GESUNDES, FREUD-
VOLLES UND ERFOLGREICHES
JAHR 2025.**

Mit besten Grüßen
Bgm. Josef Zoppoth



Kinder- und familienfreundliches Kötschach-Mauthen

Im August wurden die fünf Spielplätze im Gemeindegebiet saniert bzw. auch neu gebaut. Im Oktober gab es dann einen Tag der offenen Türe in der kinder- und familienfreundlichen Gemeinde. Im Zuge dieser Feier wurde nicht nur der Bau der neuen Spielplätze sondern auch der Umbau und die Erweiterung der Kindergärten in der Volksschule sowie der schulischen Nachmittagsbetreuung im Rathaus offiziell gefeiert.

Im letzten Jahr wurden somit insgesamt € 700.000 in unsere Kinder investiert.



Schießhütten- und Forstgartenbach

In der Septembersitzung des Gemeinderates wurde ein wichtiger Beschluss zur Sicherheit der Bevölkerung mit der Finanzierung der Verbauung des Schießhütten- und Forstgartenbaches getroffen. Der Baubeginn soll im Jahr 2025 sein.

Trinkwasserversorgung. Kötschach-Mauthen.2035

In der Gemeinderatssitzung im Herbst wurde außerdem eine nachhaltige Sanierung der öffentlichen Wasserversorgung im Gemeindegebiet Kötschach-Mauthen in sechs Bauabschnitten bis 2035 beschlossen.

Wasser ist unser Lebenselixier, deshalb investieren wir hier in eine krisensichere und flächendeckende Trinkwasserversorgung zur Sicherheit unserer Bevölkerung in den nächsten zehn Jahren.



Gemeinderat Christopher Kepold im Gespräch

Christopher Kepold (32) ist seit 9 Jahren Teil des Bürgermeisterteams, war 6 Jahre Ersatzgemeinderat, ist seit 2021 Gemeinderat und seit April 2024 Ausschussobmann. Er lebt mit seiner Partnerin und Katze in Kötschach und ist selbstständiger, medizinischer Heilmasseur. Heute wollen wir ihn und seine Beweggründe politisch aktiv zu sein in dieser Ausgabe der Gemeindepost näher vorstellen.



Christopher Kepold ist in Mauthen aufgewachsen, war aber in der Kindheit auch sehr oft im Lesachtal bei seinen Großeltern, da seine Mutter alleinerziehend war. Durch seinen Großvater erhielt er eine starke politische Prägung für die Sozialdemokratie, die ihm bis heute geblieben ist. Nach der Volks- und Hauptschule in Kötschach, besuchte er

die HLW in Hermagor und absolvierte nach dem Bundesheer die Ausbildung zum medizinischen Heilmasseur in Spittal an der Drau.

Lieber Christopher, erzähle uns etwas zu deinem beruflichen Werdegang.

Meine Ausbildung zum medizinischen Heilmasseur konnte ich 2015 abschlie-

ßen und nach einem halben Jahr in Tirol erhielt ich die Möglichkeit eine Praxis in Hermagor zu übernehmen und mich selbstständig zu machen. Ich habe dann noch zwischen 2019 und 2021 eine Ausbildung zum Praktiker für chinesische Medizin in Graz absolviert, weil ich – wie viele meiner Berufskollegen – die Gesundheit ganzheitlich betrachte.

Wie bist du zur Gemeindepolitik gekommen?

Mein Großvater, der in meinen frühen Jahren die Vaterrolle übernommen hat, hat mich sehr stark geprägt und mir vor allem die sozialdemokratischen Werte vorgelebt. Er war im Lesachtal sehr aktiv. Im Jahr 2015 haben mich Walter Hartlieb und Josef Zoppoth in ihr Team eingebunden und ich durfte erste Erfahrungen als Ersatzgemeinderat sammeln. Auch bei den Veranstaltungen wie dem Kinderfasching wirke ich seit Jahren gerne mit und mir gefällt es, Teil einer Gruppe zu sein, die sich so intensiv für die Menschen in unserer Gemeinde einsetzt.

Seit fast 4 Jahren bist du nun Gemeinderat und seit April Ausschussobmann. Wie geht es dir damit?

Die Mitarbeit im Kontrollausschuss ist sehr spannend, weil man dadurch einen tiefen Einblick bekommt, in welchen Bereichen die Gemeinde aktiv ist und welche Herausforderungen zu bewältigen sind. Ich habe im Frühjahr dann den Ausschuss für Bau und öffentliche Straßenangelegenheiten, Raumordnung, Technologie, Ansiedlung, Infrastruktur, Winterdienst sowie Freizeit- und Sportinfrastruktur übernommen. Das ist ein sehr großes Betätigungsfeld und Sepp als Bürgermeister versucht seit Beginn, den Ausschüssen mehr Gewicht zu geben. Auch wenn der Gemeindevorstand und der Gemeinderat

im Endeffekt die Entscheidungen treffen, können durch eine aktive Ausschussarbeit viel mehr Meinungen und Ideen in die Entwicklungen einfließen.

Wo siehst du deine Schwerpunkte?

Eine Gemeinde mit 150 Quadratkilometern hat natürlich immer Herausforderungen bei Straßen, Winterdienst und den Infrastrukturen. Derzeit sind aber zusätzlich einige wirklich spannende Entwicklungen zu bearbeiten. Der flächendeckende Glas-

faserausbau, die Erarbeitung des neuen örtlichen Entwicklungskonzeptes oder auch die Etablierung der Karnischen Werkstätten, als Bildungs-, Innovations- und Gründerzentrum wo es sehr viel um Technologie und Ansiedlung geht...und auch bei der Freizeit- und Sportinfrastruktur haben wir in Kötschach-Mauthen doch ein sehr breites Spektrum im Vergleich zu vielen Umlandgemeinden. Es ist viel zu tun und je mehr konstruktive Leute mitdenken, desto bessere Ergebnisse können entstehen.

Willst du noch etwas Privates mit uns teilen?

Persönlich ist mir Tierschutz und vor allem die artgerechte Haltung von Tieren sehr wichtig, ich bin gern in Vereinen aktiv und eine große Leidenschaft von mir ist seit vielen Jahren Taekwondo. Durch die Selbständigkeit kommt leider die Freizeit oft etwas zu kurz, aber ich lese gern, schwimme gern, esse gern Pasta und bin gern an der Gail beim Patsch.



Terminankündigung Kinderfasching 2025



Am Faschingssamstag, dem 1. März 2025 findet zwischen 14.00 und 17.00 Uhr im Rathausaal Kötschach-Mauthen wieder unser traditioneller Kinderfasching statt. Auf Sie und ihre Kinder wartet wieder ein lustiges und buntes Programm mit Musik, Krapfen, einem Schätzspiel, Kinderschminken und vielem mehr. Die Einnahmen kommen Kindern und Familien vor Ort zugute.

Das Team der SPÖ Kötschach-Mauthen mit Gemeindeparteivorsitzender GV Christina Patterer freut sich auf Ihr Kommen!

Landtagsabgeordneter Burgstaller über Krisen, Chancen und Wünsche

Zum Jahresende zieht Landtagsabgeordneter Luca Burgstaller Bilanz. Im Gespräch blickt er auf ein bewegtes Jahr zurück und spricht über die großen Herausforderungen, die die Region und unser Land prägen - sowie über Visionen, die Hoffnung machen.

Besonders einschneidend war für unseren Bezirk der Felssturz am Plöckenpass und die darauffolgende Totalsperre Ende letzten Jahres. Doch es war nicht nur der Steinschlag selbst, der Sorgen bereitete. „Die Diskussion, ob und wann der Pass wieder geöffnet wird, war und ist für viele Menschen von großer Bedeutung“, weiß Burgstaller. „Es geht hier nicht nur darum, dass man bequem nach Italien fahren kann. Der Plöckenpass ist eine wirtschaftliche und touristische Lebensader für unsere Region.“ Die vorübergehende Unterbrechung hat deutlich gemacht, wie wichtig diese Verbindung ist. „Nun geht es darum, auf den letzten Metern an Tempo zu gewinnen und anschließend über langfristige Lösungen nachzudenken.“

Große Herausforderungen

Die wirtschaftlichen Herausforderungen des Landes Kärnten prägen die politische Arbeit. „Teuerung, hohe Schulden, aber auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen zwingen uns, über neue Ansätze nachzudenken. Viele bekommen gerade die Auswirkungen der „Koste-es-was-es-wolle-Mentalität“ zu spüren.“

Wir dürfen uns keinen Stillstand leisten.

Die Nationalratswahl brachte für die SPÖ keine Zugewinne und doch könnte die Partei bald in der Bundesregierung sitzen. Burgstaller blickt mit gemischten Gefühlen auf diese Möglichkeit: „Regieren darf kein Selbstzweck sein, sondern sollte nur als Mittel zum Gestalten gesehen werden. Die großen Herausforderungen - von Gesundheit bis Migration -

verlangen entschlossenes Handeln. Und in der Vergangenheit gab es in Koalitionen auf Bundesebene zu oft Stillstand, Streitigkeiten und Minimalkompromisse.“

Die Weihnachtsstimmung kommt beim Kochen.

In der oft hektischen Vorweihnachtszeit bleibt wenig Raum für Besinnlichkeit, auch für Burgstaller. „Aber sobald ich das Weihnachtsessen für Familie und Freunde vorbereite, kommt die Weihnachtsstimmung.“ Gefragt nach Neujahrsvorsätzen

meint der Landtagsabgeordnete: „Wir sollten in der Politik wieder für mehr Optimismus sorgen - alle miteinander.“

Ein Ausblick mit Hoffnung

Denn trotz aller Herausforderungen blickt Burgstaller optimistisch in die Zukunft.

„WIR HABEN IN KÄRNTEN GROSSE BAUSTELLEN, ABER AUCH GROSSE POTENZIALE. ES LIEGT AN UNS, DIESE ZU NUTZEN.“



Pflegenahversorgung wird ausgeweitet

**LRⁱⁿ Prettner will
Betreuungsangebot
für alle 132 Gemeinden
ermöglichen.**



Die vorhandenen Pflegeangebote rechtzeitig und präventiv direkt zu den Menschen zu bringen – das war und ist das Ziel der Pflegenahversorgung in Kärnten. „Wir waren damit von Beginn an Vorreiter in Österreich und bauen diesen Vorsprung kontinuierlich aus“, so Gesundheitslandesrätin Beate Prettner. Nun soll auch das Community Nursing, ein Projekt des Bundes das mit Jahresende ausläuft, in die Pflegenahversorgung integriert werden. Geplant ist die Ausweitung dieses speziellen Betreuungsangebotes auf alle 132 Gemeinden.

„Wir haben hier einfach großartige Vorarbeit geleistet. Mittlerweile sind 98 Gemeinden und der Stadtteil Annabichl in Klagenfurt am Wörthersee mit einer Pflegenahversorgung oder einer Community Nurse ausgestattet. Dabei sind die Rückmeldungen durch die Bank

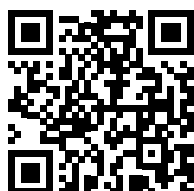
positiv: Wir bieten den Menschen einen direkten Ansprechpartner. Einen Ansprechpartner, der berät, der organisiert, der koordiniert und unterstützt“, weiß Prettner.

Die Kosten für das Projekt des Bundes sind bis 2028 über den Pflegefonds weiterhin zweckgebunden gedeckt. Im Endausbau wird mit Kosten von rund 3,2 Millionen Euro für 54 Vollzeitäquivalente gerechnet – auch die werden aus dem Pflegefonds, der je zur Hälfte dem Land und den Gemeinden zur Verfügung steht, bezahlt.

„Nicht wegzudenken sind allerdings die Ehrenamtlichen in der Pflegenahversorgung“, weiß Prettner. Aktuell sind knapp 600 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Pflegenahversorgungs- und Kooperationsgemeinden aktiv. Sie decken meist Fahrtendienste und Begleitungen ab. Prettner erfreut: „Auch dieses Erfolgsprojekt können wir durch die Harmonisierung der beiden Betreuungsangebote jetzt flächendeckend ausrollen.“



FROHE WEIHNACHTEN
und ein gesundes, neues Jahr 2025!



Überraschen wir gemeinsam Freunde und Bekannte
mit einem **personalisierten Weihnachtsgruß** von mir!
kaiser-peter.at/weihnachten oder in der **SPÖ Kärnten App** (unter Mitmachen)